

Interview mit Finn Hannawald

wind sportswear Islandman – Norderney 2019



FACTS:

Name: Finn Hannawald
Jahrgang: 2000 / U20
Verein: 1. OTC die Bären
Wohnort: Oldenburg
Erfolge beim Islandman: Sieger Sprint TRI 2017 & 2018



Der 19-jährige Oldenburger Finn Hannawald ist nicht nur zweimaliger Titelverteidiger über die Sprintdistanz beim wind Islandman – Norderney, sondern auch absoluter Favorit auf den dritten Sieg in Folge am kommenden Samstag. Was seine persönlichen Ziele sind, wie er sich für das anstehende Rennen motiviert und wie er einst zum Triathlonsport gekommen ist, erfahren Sie im folgenden Interview.

1. Finn, dein wievielter Islandman ist das nun schon und was ist für dich das Besondere am Inseltriathlon?

Zum Islandman reise ich das vierte Mal in Folge an. In meinem ersten Jahr 2016 durfte ich wegen meines Alters nur den Jugendtriathlon absolvieren, in den zwei Jahren darauf konnte ich dann allerdings zweimal die Sprintdistanz gewinnen. In diesem Jahr setze ich diese Siegesserie hoffentlich fort. Angeworben zum Mitmachen wurde ich damals von der Freundin meines Vaters Eva, die bei den Sportveranstaltungen von König Event Marketing auf Norderney schon lange als Helferin aktiv ist und ich mittlerweile selbst den meine Insel Lauf – Norderney unterstütze. Von daher verbinde ich mit der Insel vor allem den Sport. Es ist einfach ein besonderes und unvergleichliches Ambiente dort, was mich sehr motiviert. Anfang des Jahres hatte ich mit meinem Laufverein auf Norderney ein Trainingslager, was die Liebe zur Insel noch einmal verstärkt hat.

2. Beim 10-jährigen Jubiläum des Islandmans in diesem Jahr hast du die Chance auf deinen dritten Sieg über die Sprintdistanz in Folge. Bist du vor dem Rennen am kommenden Wochenende besonders aufgeregt?

Natürlich bin ich aufgeregt, ob es mehr ist als in anderen Wettkämpfen kann ich jetzt noch nicht sagen. Der Druck ist auf jeden Fall da, genauso wie die Konkurrenz, die jedes Jahr stärker wird. Ich versuche trotzdem ruhig zu bleiben und mein eigenes Rennen durchzuziehen, vor allem soll es Spaß machen und ein schöner Saisonabschluss werden. Nur wenn man das Rennen wirklich genießt kann man auch alles aus sich herausholen!

3. Hast du einen Plan für das Rennen und möchtest deine Zeit weiter verbessern im Gegensatz zu den Vorjahren?

Einen direkten Plan habe ich nicht. Ich möchte wieder ganz vorne mitmischen und wenn es möglich ist, meine eigenen Zeiten unterbieten. Die Chancen stehen bisher gut, vorausgesetzt das Wetter spielt am Samstag mit, was man auf der Insel nie so genau einschätzen kann. Natürlich gehört immer etwas Taktik zu solch einem Wettkampf dazu, aber das wird im Triathlon je nach Konkurrenz und Tagesform entschieden.

4. Welche ist deine Lieblingsdisziplin und warum?

Momentan steht das Laufen bei mir an erster Stelle. Warum das genau so ist, fällt mir schwer zu erklären. Es gibt mir das Gefühl von Freiheit, ich kann mich dabei entspannen und abschalten vom Alltag. Das Glücksgefühl nach einem absolvierten Lauf ist immer wieder wahnsinnig gut, obwohl sich auch bei mir ab und an für manche Trainingseinheiten die Motivation in Grenzen hält. Mir gefällt außerdem, dass man immer und überall laufen gehen kann; alles was man benötigt sind Laufschuhe.

5. Hast du eine besondere Verbindung zur Insel Norderney?

Wie bereits schon angedeutet, verbinde ich mit der Insel Sport und Urlaub zugleich. Ich habe hier schon viele positive Erlebnisse gehabt und freue mich jedes Mal wieder, mit der Fähre überzusetzen. Die Stimmung hier ist für mich einfach außergewöhnlich. Auch durch die verschiedenen Veranstaltungen, die ich hier nun schon als Sportler oder Helfer begleitet habe, kenne ich viele Gesichter und fühle mich wohl.

6. Wie bist du zum Triathlonsport gekommen?

Ich habe als kleiner Junge mit Schwimmen angefangen, bin aber ab meinem sechsten Lebensjahr parallel auch zum Fußball gekommen und habe das bis ich 14 war mit großer Leidenschaft verfolgt. Dann war allerdings meine Motivation nicht mehr vorhanden und ich musste mir eine Alternative überlegen. Da ich schon immer gern an Volksläufen teilgenommen habe, lag es nahe, dass ein Triathlonverein eventuell das Richtige für mich wäre. Mein Vater hatte dann letztendlich den Vorschlag ein Probetraining zu absolvieren, was dann tatsächlich der Einstieg in meine Triathlonkarriere war. Mittlerweile bin ich nun seit fünf Jahren dabei und immer noch motivierter denn je.

7. Was ist deine Motivation im Wettkampf deine Höchstleistung abzurufen und die vielen Trainingsstunden zu absolvieren?

Das ist tatsächlich schwierig zu definieren. Teilweise ist meine Motivation der Ausgleich zu meinem Alltag, den Kopf frei zu bekommen, neue Leute durch den Sport kennen zu lernen und mich selber stetig herauszufordern und zu verbessern. Für das regelmäßige Training gehört natürlich auch Disziplin dazu. Alle Investitionen für den Sport zahlen sich dann aber aus, wenn man an Ende des Trainings körperlich erschöpft ist und die Gewissheit hat, dass man bestmöglich auf Tag X vorbereitet ist. Wenn ein Wettkampf dann zusätzlich auch wie geplant verläuft, weiß man es wert zu schätzen, wie abwechslungsreich dieser Sport ist und, dass sich alle Bemühungen immer wieder lohnen.

8. Welchen Stellenwert hat der Sport in deinem Leben und wie stellst du dir deine sportliche Karriere in Zukunft vor?

Der Triathlonsport hat einen sehr großen Stellenwert in meinem Leben. Ohne den Sport bin ich schnell sehr müde, habe kaum Appetit und meine Laune sinkt stetig. Mein Leben ist mittlerweile so mit dem Sport verflochten, dass ich es mir nicht mehr ohne vorstellen kann. Zudem habe ich so viele Kontakte geknüpft, Freundschaften und sehr viele positive Erinnerungen sind entstanden. Für meine Zukunft möchte ich mir momentan nichts Konkretes vorstellen. Ich weiß, dass ich noch einiges vor mir habe und meine persönlichen Ziele im Sport unbedingt erreichen will. Ich lasse die Zeit nun auf mich zukommen und bin sehr gespannt, wo die Liebe zum Triathlon mich eines Tages hinführen wird.

Vielen Dank für das Interview und alles Gute für dein Rennen am Samstag auf Norderney!